Neun Absolventen der Staatlichen Artistenschule boten zum Kunst-Dünger-Finale alles, was zu einer rasanten Show gehört. ▪ Fotos: Wiemer

Artistische Initialzündung

Mehr als 1 000 Kunst-Dünger-Zuschauer erleben atemberaubende Show

Von Claudia Kasten

HAMM ▪ Zum Abschluss bot der Kunst-Dünger am Mittwochabend im Kurhausgarten noch einmal ein atemberaubendes Programm. Die Absolventenshow der Staatlichen Artistenschule Berlin brachte mit dem Programm „Initial" neun junge Künstler auf die Bühne, die die über 1 000 Besucher immer wieder zum Staunen brachten und die kühlen Temperaturen vergessen ließen. Entsprechend enthusiastisch fiel der Applaus aus.

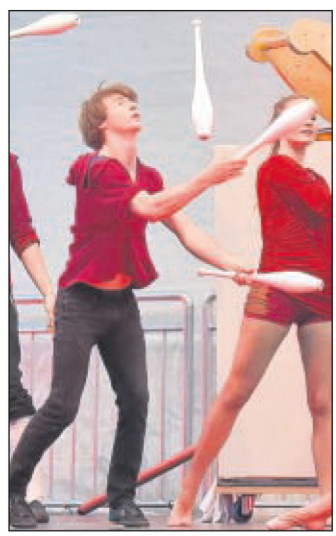
„Initial" erzählt die Geschichte der Artisten von ihren Anfängen bis zur Profession. Karl-Heinz Helmschrot vereint mit seinem Konzept die klassische Artistik mit Tanz- und Theaterelementen, die aus faszinierenden Einzeldarbietungen ein Ganzes machen. Dabei standen „Initial"-zündungen und die Bewegung immer im Mittelpunkt.

Die 19- bis 22-jährigen Künstler zeigten mit ihren gemeinsamen Auftritten, wie sie aus einem anfänglichen Ausprobieren mit entsprechend „unperfekten" Darbietungen immer mehr zu einer perfekten Einheit wurden. So entstand über den Abend ein immer dichteres Netz an Perfektion, das die Besucher zu vielen „Ahs" und „Ohs" oder schlicht zum Atemanhalten veranlasste.

Kraft und zugleich Leichtigkeit prägten die Vorführung des Duos „Monalaura": Mona Tesch und Laura Borkowski schwebten mit großer Eleganz am Vertikaltuch über die Bühne. Sie überzeugten dabei mit ihrer Dynamik und federleichten Bewegungen, während Anna Shvedkovas Artistik am Doppeltrapez zuweilen an modernen Tanz in luftigen Höhen erinnerte.

Am übergroßen Schaukelpferd führte Saleh Yazdani dem Publikum vor, was wirkliche Körperbeherrschung bedeutet. Mal im Stillstand, dann wieder schwingend setzte er das Kinderpferd spielerisch und doch spektakulär ein. Anmutig auch Rosalie Held, die mit ihrer Handstandnummer Romantik pur ausstrahlte.

War das Programm schon vor der Umbauphase und Pause faszinierend, wurde es mit Einsetzen der Dunkelheit noch brillanter, denn nun wurde die Atmosphäre noch durch Lichteffekte unterstützt. Eine wahre Neuheit erlebte das Publikum beim Auftritt von Carlos Zaspel: Scheinbar schwerelos bewegte er sich an dem von ihm selbst entwickelten Spinning-Pole. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung des Chinesischen Masts, um den sich eine zweite rotierende Stange bewegt. Mit Musik untermalt, entführte er so das Publikum in eine traumhafte Welt. Auch Rosalie an der Tuchschlaufe sowie die Partnerakrobatik von Anna und Saleh ließen eine träumerische und romantische Stimmung aufkommen, ohne dass dabei die Faszination für die gewagten Darbietungen verlorenging.



Klassisch und doch atemberaubend bleiben Jonglagen.

Durchbrochen wurde die Stimmung von Adam Harwig, alias Sir Adam. Im Schottenrock begeisterte er mit seinen Diabolos, die er mal ganz klassisch, dann wieder atemberaubend schnell jonglierend einsetzte. Egal ob ein, zwei oder drei der Halbkugelschalen im Einsatz waren, mit seinem Humor wirkte er wie „ein alter Hase" auf der Showbühne und löste immer wieder Szenenapplaus aus.

Mit einer kraftvollen und eleganten Darbietung am Luftring setzten Sina Brunner und Vienna Holz als Duo Sienna noch einen artistischen Höhepunkt. Oftmals sich gegenseitig spiegelnd, dann wieder perfekt synchron verabschiedeten sie das begeisterte Publikum.